

Pralinen* für Bienen selber herstellen und verschenken

Anleitung

Sobald im Frühling die ersten kräftigen Sonnenstrahlen die kalte Winterluft erwärmen, kommt wieder Leben in den Bienenstock. Vom Februar bis in den späten Oktober hinein fliegen die fleißigen Sammelbienen unzählige Blüten an.

Stellt euch mal vor: Damit der Imker später ein Kilogramm Honig ernten kann, müssen sie den Nektar von drei bis fünf Millionen Blüten einsammeln.

Habt ihr Lust, den Bienen bei ihrer Futtersuche zu helfen?

Unsere Pralinen machen wir aus Erde und Blumensamen. Die Kugeln sind steinhart, wenn sie getrocknet sind. Das soll auch so sein. Der Mix aus Lehm und Kompost schützt die Samen bis zum Aufgehen davor, auszutrocknen, wegzuwehen oder angefressen zu werden. Es ist nicht mal nötig, sie einzugraben. Ihr könnt sie im Frühling einfach dort hinwerfen, wo es bald bunt blühen soll. Auch gießen müsst ihr nicht. Irgendwann wird der erste kräftige Regen die Samen schon aufwecken. Aber wenn es, nachdem die Samen gekeimt sind, lange trocken bleibt, ist ein Schluck Wasser trotzdem nicht schlecht.

Das braucht ihr dafür:

- 1 Becher Lehm
- 1 Becher Kompost oder Blumenerde
- 1 Handvoll bunt gemischte Wildblumensamen, z.B. erhältlich beim NABU
- 1 Schluck Wasser
- eine große Schüssel zum Mischen
- eventuell Steinmehl zum darin wälzen
- Tabletts oder Teller zum Trocknen
- kleine bunte Papiermanschetten, eine Dose oder Tüte zum Verpacken
- buntes Papier, Buntstifte und Kleber für das Etikett

So geht's:

Lehm, Kompost und Samen gut vermischen. Das Wasser langsam zugeben, damit die Kugeln sich gut formen lassen. Kugeln mit circa vier bis fünf Zentimetern Durchmesser formen. Sie schrumpfen beim Trocknen auf Pralinengröße. Wer mag, rollt die Kugeln in Steinmehl. Das sieht schön aus und schützt die Samen beim Keimen vor Pilzen und Bakterien. Anschließend die Kugeln nebeneinander auf Tablett oder Teller setzen und zum Trocknen an einen warmen luftigen Ort stellen.

Nach zwei bis drei Tagen sind die Kugeln durchgetrocknet und können verpackt werden und verschenkt werden.

* Hinweis: nicht zum Verzehr geeignet;)

Anleitung zum selbst Lesen

1. Lehmstücke zu „Lehm-Mehl“ mit dem Hammer klein klopfen oder mit Astscheibe zerreiben
2. Lehm, Erde und eine Handvoll Samen in einer Schüssel gut vermischen.
3. Wasser Spritzer für Spritzer zugeben, mischen und nach und nach einen festen Teig kneten
4. Probekugel machen und testen ob sie sich gut formen lässt. Je nach Bedarf ein bisschen Lehm, Erde oder Wasser hinzufügen
5. Kugeln oder Ostereier mit circa vier bis fünf Zentimetern Durchmesser formen. Sie schrumpfen beim Trocknen auf Pralinengröße.
6. Wer mag, rollt die Kugeln in Steinmehl. Das sieht schön aus und schützt die Samen beim Keimen vor Pilzen und Bakterien.
7. Jetzt können sie zum Beispiel in deinem gebastelten Osternest trocknen. Dein Nest sollte dafür warm und luftig stehen, damit die Bienenpralinen gut trocknen können.

8. Nach zwei bis drei Tagen sind die Kugeln durchgetrocknet und können verpackt werden. So lassen sie sich länger lagern.

Das braucht ihr dafür:

1 Becher Lehm

1 Becher Blumenerde

1 Handvoll bunt gemischte Wildblumensamen
z.B. erhältlich beim NABU

1 Schluck Wasser

eine große Schüssel zum Mischen

eventuell Steinmehl zum darin wälzen

kleine bunte Papiermanschetten,

eine Dose oder Tüte zum Verpacken